

FISCHER, Wolfgang: *Dem Leiden Sinn geben. Orientierung aus dem Glauben*. Graz 1998: Verlag Styria. 176 S., kt., DM 24,80 (ISBN 3-222-12443-4).

Diesem Buch liegt die These zugrunde, daß in jedem Leid noch ein Sinn – und damit ein Ausweg – zu finden ist. Dazu sind jedoch in der Regel Menschen notwendig, die einem beistehen und eine verlässliche Begleitung anbieten. Für solche Begleiter ist dieses Buch offenbar in erster Linie geschrieben. Denn es schildert die Zustände, die Tiefen und Nöte des Leidens aus einer erklärenden und beratenden Distanz und macht kontinuierlich klar, daß im Glauben an Gott und im Vertrauen auf die eigene Vernunft Auswege aus den unerträglich scheinenden Zuständen des Leidens zu finden sind. Was die „Orientierung aus dem Glauben“ anbelangt, bezieht sich der Autor immer wieder auf P. Joseph Kentenich, den Begründer der Schönstatt-Bewegung, und für die Sinnsuche kraft der Einsicht des Verstandes steht ihm Viktor Frankl Pate, auf den die Ursprünge der Logotherapie zurückzuführen sind. Wer einen spirituellen Zugang zur Frage nach den Möglichkeiten sucht, wie Leiden erklärt und ertragen werden kann, dem wird dieses Buch zahlreiche Anregungen und Ermutigungen bieten. Allerdings setzt dies voraus, daß er die Theodizeeproblematik ausklammert und fraglos daran festhält, daß Gott es gut mit dem Menschen meint und ihm, auch in Zeiten des Zweifels und der völligen Ratlosigkeit, die nötige Kraft zum Überstehen gibt.

Daß gerade diese Zuwendung Gottes zum Menschen hin auch den Protest gegen das Leiden beinhaltet und die Aufforderung, seine Ursachen zu bekämpfen und zu beseitigen, kommt in diesem Buch nicht in den Blick. Neben seinen vielen auffordernden und bestärkenden Impulsen liegt darin die Schwäche in Fischers Ausführungen: Es ist zu einseitig auf eine introvertierte Leidbewältigung konzentriert – was in der ständigen Bezugnahme auf Kentenich und Frankl begründet sein dürfte – und vernachlässigt weitgehend die soziale und politische Dimension der Leidthematik. Matthias Hugoth

Hinweise

FRANZ VON ASSISI: *Lobet den Herrn, all seine Werke*. Gebete. Hg. von Wolfgang BADER. München 1997: Verlag Neue Stadt. 123 S., geb., DM 19,80 (ISBN 3-87996-356-8).

In diesem Gebetbuch wurden erstmals alle nachweislich von Franziskus stammenden Gebete, die in seinen Schriften verstreut sind, zusammengestellt. Franziskus selbst hat kaum etwas über sein Leben mit Gott niedergeschrieben. Um so kostbarer sind seine Gebete, die Zeugnis geben von einem Leben, das durch eine innige Freundschaft mit Gott, dessen Spuren der Heilige in allen Geschöpfen begegnete, geprägt war. Im Anhang des Buches finden sich neben einer Zeittafel zum Leben des Franziskus auch dessen Seligpreisungen und das von Thomas von Celano verfaßte Porträt des Mannes, der wie kein anderer in allen Jahrhunderten seine Verehrer und Bewunderer gefunden hat.

Bibliografia Generale di Don Bosco. Vol. 2^o: Deutschsprachige Don-Bosco-Literatur 1883–1994. Zusammengestellt von Herbert DIEKMANN SDB. Roma 1997: LAS. 111 S., kt., Preis nicht mitgeteilt (ISBN 88-213-0360-8).

Person und Werk Don Boscos haben immer wieder Menschen angeregt, sich literarisch damit zu befassen. Schon zu Lebzeiten erschien eine Biographie über ihn, und seit dieser Zeit hat die Flut der Veröffentlichungen nicht nachgelassen. Angesichts dieser Tatsache ist das Erscheinen dieser Bibliographie zu begrüßen, die, von P. Diekmann zusammengestellt, im ersten Hauptteil alle Schriften, Briefe und Aussprüche von Don Bosco, die in deutscher Sprache publiziert wurden, auflistet. Der zweite Hauptteil ist in drei Gruppen gegliedert.

Zuerst werden alle Don-Bosco-Biographien angeführt, dann folgen die pädagogischen Abhandlungen, die sich mit dem Präventivsystem befassen, und schließlich in der dritten Gruppe alle weiteren Beiträge, die einen direkten Bezug zum Leben Don Boscos haben. Wer sich intensiv mit der bedeutenden Gestalt dieses Mannes beschäftigen möchte und auf der Suche nach geeigneter Literatur ist, wird hier umfassend informiert und bestens beraten.

PAHL, Benedikt: *Abt Adalbert Graf von Neipperg (1890–1948) und die Gründungs- und Entwicklungsgeschichte der Benediktinerabtei Neuburg bei Heidelberg bis 1949*. Reihe: Beiträge zur Geschichte des Alten Mönchtums und des Benediktinertums, Bd. 45. Münster 1997: Aschendorff. XXXII, 531 S., kt., DM 128,- (ISBN 3-402-03980-X).

Zu den Neugründungen der Benediktiner in dem gerade zu Ende gehenden Jahrhundert gehört die nach dem Ersten Weltkrieg errichtete Abtei Neuburg bei Heidelberg. Ihr erster Abt Adalbert Graf von Neipperg steht im Mittelpunkt dieser umfangreichen und gediegenen historischen Studie, die zugleich das ganze kirchliche und gesellschaftliche Umfeld jener unruhigen Jahrzehnte kenntnisreich darstellt. Das Wirken des Abtes war geprägt von zahlreichen Auseinandersetzungen zunächst mit den liberalen und protestantischen Kreisen Heidelbergs, die auf Grund von Vorurteilen dieser Neugründung skeptisch gegenüberstanden; später mit den Ideologien des Nationalsozialismus und Kommunismus, den Abt Adalbert als Kriegsgefangener in Jugoslawien gründlich kennenlernte. Es ist ein Verdienst dieser Untersuchung, die hervorragende Persönlichkeit des Abtes von manchen Legenden befreit zu haben, durch die sein Bild jahrzehntelang entsteht und verzerrt wurde. Das Buch macht deutlich, wie gefährdet ein Ordensleben unter totalitären Regimen verlaufen kann, aber auch, daß der Geist Benedikts weiterhin eine bedeutende humane und geistliche Kraft darstellt, wie das Wirken der Mönche von Neuburg beweist.

Missionsärztliches Institut Würzburg 1922–1997. Weil wir Menschen lieben. Festschrift. Hg. vom Verein für ärztlichen Dienst in Übersee. Würzburg 1997: Missionsärztliches Institut. 337 S., kt., Unkostenbeitrag DM 25,-.

Das missionsärztliche Institut feierte 1997 sein 75jähriges Bestehen. Das Jubiläum war Anlaß, die Geschichte und Entwicklung, die heutige Arbeit und die Zukunftsvisionen in dieser Festschrift zu dokumentieren. Die beeindruckende Darstellung zeigt u. a., daß die langjährigen Beziehungen des Instituts zu Trägern kirchlicher Gesundheitsdienste in den Ländern Afrikas und Asiens im Bereich der personalen und der technischen Zusammenarbeit reiche Früchte getragen haben. In den vergangenen Jahren konnten neben einzelnen Orden, die von Anfang an das Institut unterstützt hatten, auch kirchliche Hilfsorganisationen wie Misereor, Missio, Caritas und das PMK als wichtige kooperative Partner gewonnen werden. Es ist nur zu hoffen und zu wünschen, daß das Institut auch in Zukunft seine verdienstvolle Arbeit an den Armen der Länder des Südens erfolgreich fortsetzen kann.

Kleines Stundenbuch für wache Zeitgenossen. Hg. von Rüdiger von Voss und Gerhard RINGSHAUSEN. Freiburg 1998: Herder. 165 S., geb., DM 24,80 (ISBN 3-451-26632-6).

Gebet ist das Gespräch mit Gott. Es ist Ort der Begegnung mit Gott und macht damit dem orientierungslosen Menschen unserer Zeit Orientierung möglich. Es verweist aber auch auf die Hingabe Gott gegenüber; das „Dein Wille geschehe“ ist höchste Form des Betens.

In diesem Geist haben die Herausgeber des vorliegenden Bändchens Gebete aller Zeiten gesammelt, und zwar solche, die die großen Themen des Daseins berühren: Vertrauen und Vergebung, Leben und Tod, Zweifel und die Unfähigkeit zum Beten und die Verantwortlichkeit des Menschen.

Auch die Vielzahl der Autoren ist bemerkenswert: Texte der biblischen Psalmisten, Kirchenväter und -lehrer wie Hieronymus oder Thomas von Aquin, Gebete der Reformatoren Jean Calvin, Martin Luther oder Johannes Hus, schließlich auch Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts wie Frère Roger, Mutter Teresa oder Dietrich Bonhoeffer.

Glück braucht offene Türen. Hundert Worte über das Glück. Hg. von Wilhelm MÜHS. München 1997: Verlag Neue Stadt. 100 S., geb., DM 19,80 (ISBN 3-87996-369-X).

Ein Stern ist mir ins Herz gefallen. Hundert Worte zu Weihnachten. Hg. von Alfred HARTL. München 1998: Verlag Neue Stadt. 100 S., geb., DM 19,80 (ISBN 3-87996-391-6).

Weise, wer die Zeit versteht. Hundert Worte über die Zeit. Hg. von Stefan LIESENFELD. München 1998: Verlag Neue Stadt. 100 S., geb., DM 19,80 (ISBN 3-87996-386-X).

Wege entstehen, wenn wir sie gehen. Hundert Worte über den Weg. Hg. von Manfred ZENTGRAF. München 1998: Verlag Neue Stadt. 100 S., geb., DM 19,80 (ISBN 3-87996-377-0).

Die ersten beiden Bändchen dieser neuen Reihe über die Liebe und über die Freundschaft waren ein voller Erfolg. Dasselbe ist von den hier angezeigten neuen Titeln zu erwarten. Der Band über das Glück bietet kurze Sentenzen von Persönlichkeiten aus fast allen Jahrhunderten, die die vielen Facetten dieses Themas geistreich und tief sinnig ausleuchten. Auch das kleine Buch über Weihnachten enthält gut ausgewählte Texte bekannter Autoren und Weisheitssprüche aus aller Welt, die sich als praktisches Geschenk zum Fest besonders eignen. Die anderen beiden Bände behandeln Themen, die für das Leben eines jeden Menschen von Bedeutung sind, weil sie unseren Alltag in vielfältiger Weise beschreiben: die Zeit, die im Flug vergeht und doch manchmal stehenzubleiben scheint, und den Weg, der ein Bild für das Leben ist. Die nach Inhalt und Aufmachung ansprechend gestalteten Bücher bieten reichen Stoff zum Nachdenken, aber auch Unterhaltung und Entspannung gerade für Menschen, deren Zeit knapp bemessen ist.

PETERS, Claudia: *Still werden und staunen.* Stille Zeiten in Kindergarten, Schule, Gruppe und Familie. Freiburg 1998: Herder. 191 S., kt., DM 29,80 (ISBN 3-451-26500-1).

Die Autorin dieses Buches, Grundschulpädagogin und Yogalehrerin sowie in der Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern tätig, versteht es, eine zeitgemäße und zugleich hilfreiche Antwort auf ein Problem zu geben, das heute vielen Eltern und Erziehern zu schaffen macht. Gemeint ist die Unruhe, Zerstretheit und Aggressivität vieler Kinder, denen mit bloßen Ermahnungen nicht beizukommen ist. Dieses Werkstattbuch stellt eine ganze Fülle von methodischen Konzepten, Ansätzen und Übungen vor, die helfen können, den Weg zur Stille individuell zu gestalten.

Gott ist los. Ökumenische Gottesdienste mit Schülerinnen und Schülern. Hg. von Regina TÖRNIG-GROHE. Freiburg 1997: Herder. 170 S., kt., DM 28,- (ISBN 3-451-26397-1).

Zu den schwer zu lösenden pastoralen Aufgaben unserer Tage gehört sicher die Gestaltung von Schulgottesdiensten. Die hier vorgestellten 20 Gottesdienstmodelle wurden in Teamarbeit von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I mit ihren Lehrern erarbeitet und praktisch erprobt. Wenn auch sicher nicht alles ausgereift und nicht ohne weiteres übertragbar ist, die aufgegriffenen Themen und angesprochenen Probleme der Jugendlichen wurden in erfreulicher Frische abgehandelt und reizen zur Nachahmung.